

Love between enemies(?)

all's fair in love and war...[SasuSaku]

Von sidestep

Kapitel 1: Das Mädchen mit den rosa Haaren

Ach, scheiße. Wieso musste er sich diesen Mist eigentlich antun? Der fremde Schwarzhaarige schaute kurz auf und senkte danach sofort wieder seinen Blick auf die Straße. Kein Risiko eingehen, seine Tarnung sollte besser so spät wie möglich aufliegen. Schwer genervt und leicht gereizt gab er ein unterdrücktes Seufzen von sich. Es glich fast einem Knurren.

Verdammt Mist. Er, Sasuke Uchiha, ein Mitglied der Akatsuki wurde auf diesen bescheuerten Einsatz geschickt bloß um ein paar Rebellen umzulegen? Akatsuki war nicht umsonst die bekannteste und stärkste Organisation der Oto-Nin. Wozu schickte man ihn und sein Team auf so eine leichte Mission? Was hatte sich Pain dabei gedacht?

Sasuke Uchiha war erst seit kurzem wieder in dem ehemaligen Konoha. Nach dem Krieg, als er der Akatsuki beigetreten war, hatte er eine lange Zeit in Oto gewohnt und wurde dort ausgebildet. Aber Pain, der Anführer der Akatsuki, hatte ihn hier her geschickt, da hier zu wenige Truppen waren. Die schwachen Oto-nin schienen tatsächlich Angst vor den Rebellen zu haben. Was für Schwächlinge.

Der schwarzhaarige, vermummte Shinobi zog sich seine Kapuze tiefer ins Gesicht und sah sich um. Er betrachtete die Personen genauer, um Verdächtige zu orten. Dabei entdeckte er einen blonden Jungen am Straßenrand, welcher gerade genüsslich in einen Apfel biss. Der Blonde wirkte an sich ganz unschuldig und sah ungefährlich aus, aber sein Gesicht kam Sasuke bekannt vor.

Gehörte der blonde Kerl auch zu den Rebellen, die der Uchiha erledigen sollte? Sasuke sah bei dem Gedanken zur Seite und entdeckte schließlich den Offizier, welcher ahnungslos durch die Straße marschierte. Neben diesem liefen zwei Oto-nin. Ebenfalls nicht eingeweiht darüber, dass sie als Lockvögel dienten.

Plötzlich spürte Sasuke einen leichten Luftzug. Etwas, genauer gesagt jemand bewegte sich in einer hohen Geschwindigkeit an ihm vorbei. Er sprang alarmiert auf.

Der Shinobi stürmte auf Kabuto zu und holte aus. In der Faust hielt der Rebell einen Kunai, welches im Sonnenlicht kurz aufblitzte. Sasuke sah es, als er sein Sharingan aktivierte sofort. Er tauchte direkt zwischen den beiden auf und packte den Shinobi,

bevor er überhaupt reagieren konnte, schnell und grob am Handgelenk.

Das Konoha-Zeichen auf dem Oberarm, ein Rebell also, aber moment... ein Mädchen?!, schoss es Sasuke durch den Kopf.

Die beiden Kämpfer verweilten in dieser Pose. Sasuke schaute seine Gegnerin an. Dass es eine Gegnerin war, ließ ihn solange stocken. Sie schien etwa in seinem Alter zu sein. Also so um die sechzehn Jahre. Ihre Gesichtszüge waren fein und zierlich, aber sie sahen keines Wegs verletzlich und schwach aus. Die grünen Augen strahlten eine gewisse Stärke und Energie aus.

Sasuke stutzte. Auch die Rosahaarige kam ihm bekannt vor. Ob der Uchiha die beiden auf einem Rebellen-Steckbrief schon einmal gesehen hatte? Gestern hatte Pain ihm die gefährlichsten Rebellen auf Steckbriefen gezeigt.

Ein kühler Wind blies durch die Straße und wehte durch die Haare des Mädchens. Die Strähnen wurden sanft zur Seite geweht und sie schimmerten leicht rosa auf. Sasuke hatte schon mit vielen Frauen zutun gehabt, aber rosa Haare? Das war wohl eher selten... und ließ darauf schließen, dass diese Mädchen wirklich eine von den Rebellen sein musste, die ein einigermaßen ernstzunehmendes Kampfniveau besaßen.

Die Besitzerin der Haare starrte Sasuke einen Moment etwas überrascht an. Dann verzogen sich ihre Lippen zu einem leichten Lächeln, sie hob ihre Hand und gab ein Zeichen.

Direkt hinter Sasuke schoss der blonde Junge mit dem Apfel aus dem Nichts. Also doch! Sasuke wusste doch, dass er diesen Blondinen schon mal gesehen hatte. Er war also auch ein Rebell. Dieser versuchte Sasuke mit einem Tritt von Kabuto wegzubewegen, verfehlte den Schwarzhaarigen allerdings knapp. Ehe er auf dem Boden aufkam, warf er den angebissenen Apfel nach Sasuke, aber der hob eine Hand und fing diesen auf.

Gar nicht mal so schlecht.

„Verteidige Kabuto, ich mach das.“, sagte eine raue Stimme, während Sasuke dem Tritt auswich und den blonden Rebellen gegen die Kunoichi schleuderte.

„Sonst noch 'n Wunsch?“, murrte Sasuke genervt.

Einen Wimperschlag später stand Itachi, sein Bruder und Teampartner, vor ihm und fing einen Schlag eines Rebellen ab.

Sasuke hasste es, wenn sein älterer Bruder ihm Befehle erteilte. Jetzt wo seine Ausbildung abgeschlossen war, standen sie auf einer Stufe, aber trotzdem stellte sich Itachi stets über ihm. Sasuke stellte sich murrend vor Kabuto auf und schaute kurz über die Straße. Die noch so bevölkerte Hauptstraße war mit einem Schlag leer. Die Dorfbewohner hatten sich verängstigt in ihren Häusern eingeriegelt und Fenster geschlossen. Momentan befanden sich bloß die Kämpfenden auf der Bildfläche.

Es waren 8 Rebellen. Vielleicht befanden sich noch einige versteckt in der Nähe. Nein, Sasuke sah keine anderen Shinobi mit seinem Sharingan. Die Rebellen waren in der Unterzahl. Sasuke zählte 15 Oto-nin und Itachi und Deidara, seine beiden Teampartner. Aber die Rebellen schlugen sich gut. Sie waren nicht schwach, das musste Sasuke zugeben. Unter ihnen traten der Blonde mit dem Apfel, ein Schwarzhaariger mit Byakugan, der Taijutsu-Experte mit dem komischen Haarschnitt und das rosahaarige Mädchen besonders hervor.

Moment! Wo war sie eigentlich? Der Uchiha spürte Chakra über sich. Sein Blick richtete sich hoch und er entdeckte das Mädchen von oben auf ihn hinabspringen. Sie hatte wieder einen Kunai in der Hand und richtete das Messer auf ihn.

„Mutig, kleines Mädchen.“, sagte Sasuke ohne eine jegliche Regung in seinem Gesicht. Er machte keine Anstalten auszuweichen, was das Mädchen aber nicht verunsicherte. Sie war schnell, das musste er zugeben. Kein Vergleich zu anderen Kunoichi in ihrem Alter. Es gab nicht viele, die es schafften so nah an ihn heran zu kommen. Aber sie war auch nur ein Mädchen. Sasuke's Hand schnellte vor und er packte sie abermals am Handgelenk und hielt sie wie ein Schraubstock fest. Sie landete auf dem Boden.

Die grünen Augen der Kunoichi blitzten auf und sie zischte wütend: „Nenn mich nicht ‚kleines Mädchen‘, kapiert?!“

Mit den Worten holte sie mit ihrer anderen Faust aus und versuchte Sasuke einen Schlag ins Gesicht zu verpassen.

Den blockte Sasuke in letzter Sekunde mit seiner freien Hand und seufzte genervt. Ein Wildfang. Und die hatte einen Schlag drauf... Die Chakrabeherrschung war gut. Sie verschwendete ihr Chakra bei den Angriffen nicht.

Sasuke schaute der Rosahaarigen in die Augen. Das klappte immer bei Frauen. Sie waren so leicht zu täuschen.

Tatsächlich hielt die Kunoichi inne und starrte perplex zurück. Sasuke's Augen guckten unbeirrt weiter und spiegelten keine einzige Emotion wieder. Sie verunsicherten die Kunoichi.

Bevor Sasuke allerdings reagieren konnte, riss sie sich los und sprang einen Schritt zurück.

„Mistker!!!“, fluchte sie leise. Dann sprang sie auf und schleuderte den Kunai auf Sasuke. Er wich kurz aus.

Hinter ihm tauchte das Mädchen wieder auf und holte aus.

Sasuke seufzte und erwiderte, während er die Faust abhing: „So klappt das nicht, Kleine. Merkst du das nicht?“

Das Mädchen grinste leicht und konterte schnippisch: „Ja? Glaubst du?“

Ein Schrei ließ Sasuke verwirrt seinen Blick nach hinten richten. Dort entdeckte er die blonde andere Nervensäge. Der Blondschoopf hatte Kabuto einen Kunai in den Rücken gerammt. Das Blut spritzte hervor und mehrere Tropfen landeten auf dem Boden. Ja, Kabuto war nur ein Lockvogel. Otogakure konnte auf ihn verzichten. Aber wenn er starb, würden die Rebellen verschwinden. Itachi schlug den blonden Jungen fluchend

weg, aber es tauchte ein weiterer, etwas jüngerer Junge neben dem Offizier auf. Mit einem Kunai in der Hand.

„Scheiße...“, fluchte Sasuke leise, dann wand er sich von der Rosahaarigen ab und hielt dem kleinen Jungen in einer Mordsgeschwindigkeit sein Katana an die Kehle. Der Junge hatte einen Kunai in der Hand und hielt dies Offizier Kabuto an die Brust. Als er das Schwert an seinem Hals bemerkte, schien ihm ein Schauer über den Rücken zu laufen.

„Du solltest mich nicht herausfordern, Kleiner.“, sagte Sasuke mit einer kühlen und gefühllosen Stimme. Die Kälte und der Klang Sasuke's verschreckten den Jungen. Der Uchiha sah den zitternden Shinobi an. Dieser Junge war keineswegs so weit wie die Rosahaarige oder der Blonde.

„Konohamaru!!“, schrie das rosahaarige Mädchen. Sie rannte auf Sasuke zu und wollte ihn mit einem festen Schlag ins Gesicht von dem Jungen wegstreichen. Sasuke verzog keine Miene und bevor die Kunoichi begriffen hatte was geschah, wurde sie von Itachi mit einem heftigen Tritt in den Bauch nach hinten geschleudert.

„Sakura-chan!!“, brüllte der blonde Shinobi.

Sakura, also... Moment. Sakura Haruno. War das nicht die Tochter von dieser Rebellen-Oberhäuptin Tsunade Haruno?

Itachi schien dasselbe zu denken. Er setzte der Kunoichi hart zu. Sasuke ließ sich Zeit und beobachtete den kurzen Kampf, den sich die beiden lieferten. Das Mädchen war nicht schlecht. Sie war schnell und handelte überlegt. Aber gegen Itachi würde ihr sowieso nichts helfen... Sasuke hasste es ebenfalls, wenn er zugeben musste, dass Itachi auf einem noch höherem Level kämpfte als er.

Langsam und bedrohlich drehte Sasuke sich zu dem Jungen. Der Kleine wagte es kaum zu atmen, ließ dennoch nicht von Kabuto ab.

„Ich wiederhole mich ungern. Lass den Kunai fallen, oder du bist um einen Kopf kürzer, verstanden?!“, zischte Sasuke und verursachte eine Gänsehaut bei dem Jungen und ebenfalls bei Kabuto. Die Kälte und Mordlust war in seiner Stimme deutlich rauszuhören.

Als Sasuke durch seine Sharingan sah, dass der Jungen seinen Griff um den Kunai verstärkte, stieß Sasuke erbarmungslos zu.

Blut spritzte auf den Boden. Es färbte die Straße und Sasuke's weißes Oberteil rot. Der Uchiha starrte den Jungen vor sich an und hauchte ihm ohne die Miene zu verziehen den Rest seines Lebens aus. Aber es war anders. Die toten Augen des Jungens versetzten Sasuke einen Stich. Was war los?

Kabuto atmete erleichtert auf. Er hielt sich für gerettet.

„Nun zu ihnen, Offizier.“, sagte Sasuke und betonte das Wort >Offizier< verächtlich. Der Uchiha gehörte schließlich zu den Akatsuki und war somit ranghöherer als

Kabuto.

Der Grauhaarige erschrak abermals, als er die blutroten Sharingan ansah und stammelte: „W-Was ha-hast du vor? Du weißt, d-das es der Regierung nicht gefallen wird, wenn du mich t-tötest!!“

Sasuke lächelte ironisch. Normalerweise hätte Kabuto da Recht gehabt. „Ja? Weiß ich das?“ Er machte einen Schritt auf Kabuto zu. Währenddessen tat er, als überlege er und dabei ließ er sein Katana über den Boden schleifen, sodass es ein knirschendes Geräusch ergab und einen tiefen Schnitt in der Straße hinterließ.

„Lass mich mal überlegen... Mhm. Nein, eigentlich handele ich ja im Auftrag der Regierung.“, fuhr Sasuke fort.

Die Augen des Oto-nin weiteten sich wie in Zeitlupe...

Itachi warf sich die ohnmächtige Rebellentochter über die Schulter. Nicht schlecht. Wirklich nicht schlecht. Sie hatte sich lange gehalten. Dann schaute er sich um. Die noch lebenden Rebellen, es waren ungefähr 4 Überlebende, waren geflüchtet, als sie gesehen hatten, dass Sasuke Kabuto endlich erledigt hatte. Typisch Konoha-Rebellen. Ihnen lag mehr an der Erfüllung ihres Auftrages, als an ihrem Leben.

Itachi erblickte seinen Bruder und ging langsamen Schrittes zu ihm. Der eigenartige Blick Sasuke's entging ihm dabei nicht.

Sasuke wischte sich wortlos etwas Blut aus dem Gesicht. Sein Blick streifte über die Straße, welche mit kleinen und großen Blutlachen und einige toten Rebellen und Oto-nin bedeckt war. Hauptsächlich Oto-nin. Vielleicht zwei Dutzend. Waren sowieso nur Schwächlinge. Kein Verlust also. Kurz darauf gesellte sich Deidara, der dritte ihres Akatsuki-Teams, zu den beiden Uchiha's. Er wischte sich das wenige Blut aus dem Mundwinkel und schaute die beiden Schwarzhhaarigen auffordernd an.

„Auftrag erledigt, würde ich sagen, gehen wir, hm?“, fragte der Blonde Sasuke. Als keine Antwort kam, schaute Deidara verwirrt zu Itachi. Der zuckte seine Schultern.

„Hey? Was ist?“, fragte Itachi seinen kleinen Bruder schließlich.

Dieser antwortete immer noch nicht, dann wand er seinen Blick von der verwüsteten Straße ab. „Lass die Leichenentsorgung kommen, Deidara. Wir gehen.“

Deidara nickte perplex und warf einen weiteren verwirrten Blick zu Itachi. Der verdrehte bloß unmerklich seine Augen. Wer wusste schon, was in Sasuke's Kopf rumspukete.

„Wer ist das pinkhaarige Biest?“, fragte Deidara schließlich, als er das Mädchen entdeckte, welches von Itachi getragen wurde. Ihre rosa Haare fielen sofort auf. Auch Sasuke hörte auf.

„Sie ist die Tochter von Tsunade. Haruno Sakura. Die kleine Kirschblüte wird uns noch nützlich sein...“

„WAAAS?!?!“, schrie es durch das gesamte Dorf. Eine zornige Blonde schlug mit ihrer Faust vor Wut auf ihren Schreibtisch, sodass dieser in der Mitte zerbrach. Über ihrem Kopf schien förmlich eine Gewitterwolke zu schweben.

„Sag das noch mal!!“, forderte sie in doppelt so schriller Lautstärke wie zuvor.

Hinata zog erschrocken ihren Kopf ein, während Naruto fast genauso sauer aussah, wie Tsunade. Neji und Lee mussten ihren Freund zurückhalten, dass dieser nicht auch gleich aufsprang und mit dem Rebellenoberhaupt (und gleichzeitig auch seiner Mutter) um die Wette brüllte.

„Tsunade-sama, es war eine Falle.“, erklärte Neji sachlich, doch auch er war besorgt. „Die Akatsuki hat sich versteckt und uns überrascht, sie müssen irgendwie von unserem Plan mitbekommen haben. Kabuto hatte schon lange nicht mehr soviel zusagen und diente als Köder. Sie haben ihn getötet. Konohamaru und die anderen zwei sind tot und Sakura haben sie einfach mitgenommen. Wir vier sind die einzigen. Wir konnten nichts...“

„Natürlich hätten wir was machen können!! Mutter, sag was!! Wenn es sein muss, dann gehe ich allein und hole Nee-chan!!“, kam es lautstark von Naruto. Er reagierte so hitzig, wie man ihn kannte.

Hinata seufzte und auch die anderen beiden Teammitglieder, die heil von der Mission zurückgekommen waren, warfen Naruto mitleidige Blicke zu. Natürlich würden sie mitkommen, wenn Naruto Sakura retten ging. Naruto's Schwester war nicht nur hilfsbereit sondern auch sehr aufopfernd. Sie hatte schon vielen von ihnen Missionen abgenommen und besonders bei Arbeiten in dem Dorf geholfen. Sakura war ziemlich engagiert, wenn es um Missionen ging. Und außerdem arbeitete sie nebenbei noch im Krankenhaus. Jetzt waren die anderen Rebellen an der Reihe, Sakura zu helfen.

„Das ist schwierig, wir können nicht einfach zu dem Akatsuki-Hauptquartier.“, sagte Tsunade und sah auf eine große Karte an der Wand. „Es liegt im Zentrum Konoha's.“

Hier in dem Dorf versteckt hinter den Blättern sprach niemand von ‚Oto‘ wenn er das ehemalige ‚Konoha‘ meinte. Die Rebellen würden sich eher die Zunge abbeißen, das war sicher.

„Akatsuki besitzt zurzeit 12 Mitglieder und diese haben alle besondere Fähigkeiten und leider auch gute Jutsus. Gegen ein Team von ihnen, welches aus 3 Mitgliedern besteht, ist es schon schwer anzukommen, aber gegen alle? Dann auch noch die Otōnin? Das ist ehrlich gesagt lebensmüde.“, fasste Shino die Situation zusammen. Naruto biss seine Zähne zusammen und schwieg.

„Also, ich bin sicher, die Akatsuki will sie, Tsunade-sama dort hin locken.“, meldete Shikamaru nun zu Wort. Er war bekannt als der beste Stratege, obwohl er gerade einmal sechzehn Jahre alt war. Alle hörten ihm zu. „Ich meine, Sakura, ist schon ein großer Fang für sie, wenn man bedenkt, dass wie viele Offiziere, Oto-nin und so weiter sie schon erledigt hat. Aber Tsunade dann auch noch zu kriegen, wäre ja perfekt. Die Akatsuki könnten auch versuchen unser Dorf zu suchen. Es liegt nicht umsonst versteckt hinter den Blättern. Aber ich denke Sakura würde eher sterben, als uns zu verraten...“

Tsunade und Naruto lächelten bei dem Gedanken gequält aber auch zum Teil stolz auf ihre Tochter, bzw. Schwester.

Shikamaru fuhr unbeirrt fort: „Jedenfalls werden sie Sakura nicht sofort umbringen, dass wäre ein riesiger Verlust einer Informationsquelle. Wir müssen sehen, wann die beste Gelegenheit ist, Sakura da raus zu holen. Vorerst müssen wir uns wohl oder übel still verhalten...“

Tsunade warf einen besorgten Blick aus dem Fenster. „Du hast wohl Recht, Shikamaru. Ich werde dennoch ein paar Spione in das Dorf einschleusen und versuchen herauszufinden, was sie vorhaben. Ihr könnt gehen.“

„Verstanden.“

Die vier Shinobi verließen bedrückt das Büro und Tsunade blieb allein zurück. Eine Weile stand sie am Fenster. Von dort aus hatte sie eine gute Sicht über ihr Dorf. Es war früh morgens. Normalerweise wäre Sakura nun am Grab gewesen.

Jiraya... Es tut mir Leid. Ich hätte es Sakura nie erlauben dürfen diesen Weg einzuschreiten... Bitte lass sie heil zurückkommen.

Danke für die Kommentare! Wäre klasse wenn ihr ein ganz kleines bisschen Werbung für meine ff machen könntet*lieb guck* Also das, was mich an diesem Kapitel am allermeisten stört und schwer zu umschreiben war, war die Tatsache, dass der Großteil aus Sasuke's Sicht war. Er kannte Sakura, Naruto und Co. Nicht und somit auch nicht die namen. Dieses ständige >das rosahaarige Mädchen<, >der Blonde< undso... xD

Der originalfilm handelt übrigens von dem Krieg ‚Vietnam vs. Frankreich‘ Original Sakura und original Sasuke sind in dem Film beide Vietnamesen (bin auch eine^^)